

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 348

Dienstag den 14. December

1858.

Erch. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile & Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei uns entgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelj. 20 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pt.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 14. December.

— In der Kreuzschule fand gestern zur Nachfeier des Geburtsfestes Sr. M. des Königs Johann in Anwesenheit der Herren Kirchenräthe D. Langbein und Mey, des Hrn. Regierungsr. Häpe, des Hrn. Oberbürgermeister Pfotenhauer, Mitgliedern der Schulcommission u. A. ein feierlicher Actus statt. Nachdem derselbe mit Absingung eines Hymnus Seiten des trefflich geschulten und eingeübten Sängerkors eröffnet worden war, sprach der Religionlehrer Hr. D. Mehnert ein der Feierlichkeit entsprechendes Gebet, worauf die fünf Schüler der Prima, Wolf, Krause, Raabe, Mai und Brahl bezüglich ein deutsches Gedicht, eine deutsche Rede, ein lateinisches Gedicht, eine lateinische Rede und ein deutsches, einen historischen Stoff behandelndes Gedicht vortrugen, unter denen besonders die beiden deutschen Gedichte die Aufmerksamkeit der Anwesenden am meisten zu fesseln schienen. Der Gymnasiallehrer Herr Lindemann sprach hierauf in längerem trefflich ausgearbeiteten Vortrage über das Verhältnis des Kurfürsten Moritz von Sachsen zu Kirche und Schule und hob die Verdienste desselben um die letztere gebührend hervor. Nachdem hierauf das Singchor abermals einen Hymnus vorgetragen hatte, wurde die Feier geschlossen, bei der wir uns hoch trotz der Gediegenheit resp. Gelehrtheit der Vorträge des unerfüllt gebliebenen Verlangens nach einem freudigen und allgemeinen „Den König segne Gott,“ nicht erwehren konnten.

— Mit allerhöchster Genehmigung soll die dormalige Kriegsschule unter dem 1. April 1859 einer Reorganisation unterzogen werden. Von diesem Zeitpunkte ab werden zwei selbstständige Militärerziehungsanstalten: „das Cadettencorps und die Artillerieschule“ bestehen.

— Der sächsische Anwaltschaft hat durch die Vorsteher des Bergischen Kreisvereins, Adv. Weidert, Adv. v. Gutschmidt und Adv. Stimmel, am 11. Dec. d. J. dem würdigen Nachfolger des früh vollendeten Justizministers Schinsky, Hrn. Minister Behr, eine Adresse überreicht, worin Namens des Anwaltschaftes der achtungsvolle Dank für die hingehende Erfüllung des königlichen Befehls mit der Bitte um Wahrung der höheren geistigen Interessen des Standes und mit dem Angehörigen verbunden war, sich durch treue Pflichterfüllung der Ehre würdig zu zeigen, zu den Organen des segensreichen Wirkens des Herrn Ministers zu gehören. In längerer Audienz

beantwortete der Herr Minister in herzgewinnender Weise die in der Adresse ausgesprochenen Ideen und gestattete der Deputation, noch manchen bescheidenen Wunsch zur Sprache zu bringen, umging es auch selbst nicht, die verschiedenen Beziehungen des Advocatenstandes als eines tüchtigen Gliedes im gesammten Staatsorganismus mit ebenso vollem Sachkenntnis als dem entschiedensten Wohlwollen zu besprechen. Er entließ sie namentlich mit der in seinem Munde völlig zuverlässigen Zusage: Advocaten- und Notariatsordnung und Advokatenkammern, deren Ausführung und weitere Ausbildung fortwährend im Auge behalten zu wollen, so wie mit der vom Stand ehrenden Versicherung seines vollen Vertrauens, daß dessen Glieder ihrer edleren Aufgabe stets eingedenk bleiben würden.

— Hr. Prof. D. Hettner wird im Laufe der ersten Monate des neuen Jahres eine Reihe von Vorträgen über Geschichte der Malerei, für Herren und Damen, halten, mit besonderer Hinweisung auf die Meisterwerke unserer Gemäldegalerie.

— Für die auf das Jahr 1859 gültigen Postarten ist die blaue Farbe bestimmt worden.

— Unter den hier eingetroffenen künstlerischen Notabilitäten befinden sich der Violoncellist Feri Klexer und die Sängerin Pepita de Oliva, der Erstere von Pesth, die Letztere von Berlin kommend.

— Das heutige „Dresdn. Journ.“ giebt eine ihm ebenfalls aus „glaubwürdiger Quelle“ gewordene Mittheilung, aus welcher hervorgeht, daß die von unserm Blatte gemachte Angabe, als habe man den schwer verwundeten Kutscher Herrmann, als er auf einer Tragbahre nach der Diakonissenanstalt gebracht worden, daselbst über eine halbe Stunde in der Hausflur stehen lassen, bevor er seinem Zustande entsprechende Behandlung erhalten, erfreulicherweise sich als unbegründet herausstellt. Wir können trotzdem die Sache damit nicht für abgethan erachten, so lange die geachteten Männer, welche uns zur „glaubwürdigen Quelle“ dienten, bereit sind, für die Wahrheit unsrer Mittheilung einzustehen. Was schließlich den Zustand des Verwundeten betrifft, so sind die Verletzungen der Schädelknochen so bedeutend, daß nur äußerst wenig Hoffnung zur Erholung desselben vorhanden ist. Dieses Urtheil gründet sich auf die genaue Untersuchung der Verletzungen; das Allgemeinbefinden des Kranken ist gegenwärtig sehr gut und das Bewußtsein desselben vollkommen klar.

— Gestern Vormittag traf auf hiesigem Leipziger Bahnhofe der erste Transport Correctionäre, ca. 30 Pers